

Das Verbot der Konversion zum Christentum galt wohl nur für die muslimischen Soldaten³³, die sich vor allem bei den Kämpfen gegen christliche Truppen auf dem süditalienischen Festland als wertvoll erwiesen, und die später (von Roger II. bis zu Manfred) in den Auseinandersetzungen mit dem Papsttum ihre Zuverlässigkeit zeigen sollten. Auf anderen Gebieten des Staatsdienstes, wie in der ganz in arabischer Hand verbliebenen Finanzverwaltung, scheint hingegen allmählich – ob noch unter Roger I.³⁴ oder erst unter Roger II. bleibt unklar – die Konversion eine notwendige Voraussetzung für die Karriere gewesen zu sein³⁵.

Roger I., der wohl nur eine oberflächliche Kenntnis der griechischen Sprache und Kultur hatte, bemühte sich den Anteil der christlichen Bevölkerung auf Sizilien zu erhöhen. So siedelte er nach der Unterwerfung der Inseln Malta und Gozo (1090) einen Teil der von ihm dort befreiten christlichen Gefangenen (*captivi Christiani*), wahrscheinlich in die Hand arabischer Piraten geratene Pilger und Kaufleute, auf Sizilien an³⁶. Im Gefolge der Verwandten seiner dritten Gemahlin, Adelaide aus dem Hause der Aleramiden (aus Piemont)³⁷, kamen seit dem Ende des 11. Jahrhunderts zahlreiche Norditaliener, in den süditalienischen Quellen vereinfachend ‚Lombarden‘ genannt, auf die Insel³⁸. Auch die neugegründeten lateinischen Abteien S. Bartolomeo di Lipari (vor 1085), S. Agata di Catania (1091), S. Salvatore di Patti (1094) und S. Maria di

33) So auch Vera von Falkenhause n, *I ceti dirigenti prenormanni al tempo della costituzione degli stati normanno nell'Italia meridionale e in Sicilia*, in: R o s s e t t i, *Forme*, S. 321–377, hier S. 348.

34) So die Vermutung von von Falkenhause n, *I gruppi*, S. 147; d i e s . , *I ceti*, S. 349 f.

35) Anders S c h a c k, *Die Araber*, S. 73 f., wo angenommen wird, viele Beamten seien noch bis in die Zeit Wilhelms II. Muslime geblieben. Dem widersprechen die Äußerungen Ibn Ġubairs (s. u. S. 184), nach denen die am Hof lebenden Muslime ihre Religion nur heimlich ausüben konnten, was voraussetzt, daß sie offiziell zum Christentum konvertiert waren.

36) Gaufredus Malaterra IV 16 S. 95 f. Vgl. Anthony T. L u t t r e l l, *Malta nel periodo normanno*, in: *Atti del Congresso Internazionale di Studi sulla Sicilia Normanna* (Palermo, 4–8 dicembre 1972) (1973) S. 467–476, hier S. 470; d e r s . , *Approaches to Medieval Malta*, in: d e r s . (Hg.), *Medieval Malta. Studies on Malta before the Knights* (1975) S. 1–70, hier S. 27 ff.

37) Vgl. Hubert H o u b e n, *Adelaide „del Vasto“ nella storia del Regno di Sicilia*, in: *Itinerari di ricerca storica* 4 (1990) S. 9–40, auch in: R. B o r d o n e (Hg.), *Bianca Lancia d'Agliano fra il Piemonte e il Regno di Sicilia. Atti del Convegno* (Asti–Agliano, 28/29 aprile 1990) (*Ricerche di storia locale* 4, 1992) S. 121–145.

38) Vgl. Henri B r e s c, *Gli Aleramici in Sicilia: alcune nuove prospettive*, in: B o r d o n e, *Bianca Lancia*, S. 147–163.